



Panoramablick vom Fluggelände zur Burg Hohen Neuffen und dem Ort Neuffen

FÜHRUNG BARNBERG, MOLACH, HÖLLÖCHER

SONNTAG, 23. APRIL 2017, 10.30 - 12:00 UHR

Eine Führung des Naturschutzzentrum Schopflocher Alb
 Leitung: Landschaftsführer
 Eleonore Meyer, Heike Jünemann, Rolf Meyer.
 Bilder: Jochen Kresse
 Text: Eleonore Meyer

Am Sonntag, 23. April 2017 konnten ELEONORE MEYER, HEIKE JÜNEMANN und ROLF MEYER 30 Personen bei durchwachsenem Wetter und recht niedrigen Temperaturen den Abtrauf unterhalb des Hohenneuffen entlang führen.

Noch zwei Tage zuvor war hier eine geschlossene Schneedecke, die dem Wachstum der Frühblüher doch recht zugesetzt hatte. Geophyten, wie weiße und gelbe Anemonen, Waldbingelkraut, Waldmeister und Frühlingsplatterbse waren noch in der Blüte, von Aronstab und Türkenbund haben die Blätter die Kälte überstanden. Ebenso konnte die heimische Orchidee, das stattliche Knabenkraut, bestaunt werden.



Heike Jünemann erklärt die Botanik, Frühblüher

Die Aussichtsplattform des zugänglichen Massenkalkfelsen bot einen grandiosen Ausblick auf die Landschaft und die ersten Sonnenstrahlen verzauberten die Natur.

Heike Jünemann erläuterte hier die ganz besonders schützenswerten Pflanzen auf diesen kargen Felsen, wie weiße Heckenrose und Felsenbirne.

Rolf Meyer nutzte den Blick auf die Burg Hohenneuffen, um über die bis in die heutige Zeit wichtige Geschichte der Festung zu informieren.



Der Abstieg zur Molach, dem kleinen Maarsee, der durch den Schwäbischen Vulkan vor ca. 17 Millionen Jahren entstand, wie Eleonore Meyer erklärte, zeigte sich noch in winterlicher Starre, nur ein Molch bahnte sich langsam den Weg durchs niedere Gras – sehr zur Freude der Besucher.



Ein seltener Scharzmolch am Molach

cher Starre, nur ein Molch bahnte sich langsam den Weg durchs niedere Gras – sehr zur Freude der Besucher.

Der „Molach“

Weiter am Abtrauf entlang, vorbei an den Höllöchern, welche in tiefen Spalten die immerwährende Veränderung unserer Landschaft deutlich machen, ging es schließlich zum Abstieg in die Barnberghöhle, welche den Blick in die Karsthöhlenwelt der Schwäbischen Alb ermöglichte und die Besucher sehr begeisterte.

Beim Blick auf den Burrenhof gab Rolf Meyer Auskunft über die Ausgrabungsfunde am Heidengraben und die Besiedelung der Elsachstadt durch die Kelten.

Im großen Bogen wanderte die Gruppe, jetzt im wärmenden Sonnenschein, zurück zum Ausgangspunkt.



Eleonore Meyer weklärt die Geographie der Gegend